

zu erklären? ... Die Untersuchungen in psychologischer Richtung befinden sich noch im Anfangsstadium; Ansätze zu tiefergreifender Erklärung liegen vielleicht in Untersuchungen der Freudschen Psychoanalyse vor.<sup>15</sup> Ausgerechnet im Manifest ist dann jedoch von einer angestrebten „Sauberkeit“ der wissenschaftlichen Philosophie die Rede, die den „dunklen Fernen“ und „unergründlichen Tiefen“ fernzubleiben habe – allesamt Begriffe mit einer kaum übersehbaren analen Konnotation.

Bemerkenswert ist hier ebenso wie bei dem späteren Epigonen Harry Frankfurt die Tatsache, dass die philosophische Reinheitsfixierung mit schlichten Dreckig-Sauber-Dichotomien arbeitet. Deren Unhaltbarkeit verrät sich dann in entsprechenden sprachlichen Bildern, die im Falle der Wiener anscheinend unbeabsichtigt in den Text geraten sind, entbehren doch die analen Formulierungen zusammen mit der Reverenz gegenüber der Psychoanalyse nicht einer gewissen Komik. Auch bei Frankfurt finden sich Äußerungen, die eine psychoanalytische Interpretation geradezu herausfordern. So wird eine korrekte Aussage beispielsweise folgendermaßen beschrieben: „Nichts wurde unter den Teppich gekehrt. Man könnte vielleicht auch sagen: Es gab keinen Bullshit.“<sup>16</sup> Dass das unter dem Teppich Liegende das eigentlich Interessante wäre, mag man nun einwenden, würde damit aber vermutlich auf taube Ohren stoßen. Dagegen ist die Reverenz gegenüber der Psychoanalyse, trotz ihrer Nichtintegrierbarkeit in logische Argumentation der Wiener, immerhin noch sympathisch.

Die Radikalität der Bullshit-Kritiker, sich auf ein exakt begrenztes und scheinbar klares Forschungsgebiet zu beschränken, ist, wie so oft, wenn Radikalität zum Programm erhoben wird, eher radikal harmlos. Damit wird Philosophie, die einmal wirklich etwas zu sagen hatte und auch heute immer noch zu sagen hätte zum nachträglichen Begleiter der Einzelwissenschaft – die Niederlage wird dann zu allem Überfluss noch stolz als Erfolg im Kampf um genuine Forschungsgebiete ausgewiesen. In den *Philosophischen Stenogrammen* hat Günther Anders 1965 treffend beschrieben, wohin sich solche Spielarten des logischen Positivismus konsequenterweise entwickeln: „Die Disziplinen, die sich mit ‚Reinheit“

oder ‚Autonomie‘ brüsten, glauben zwar mit diesem Ausdrucke die Unabhängigkeit von anderen Gebieten und anderen Instanzen zu bezeichnen; also Freiheit. Aber zugleich legen sie durch diese Betonung ihrer Autonomie, gleich ob bewußt oder unbewußt, ein Unfreiheitsgelöbnis ab: nämlich das, sich in anderes nicht einzumischen, an andere Gebiete oder Instanzen nicht anzustoßen, kurz: nicht anstößig zu sein.“<sup>17</sup>

17 Günther Anders: Philosophische Stenogramme. München 1965, S. 19.

---

Tina Sanders

„Zeit ist reif für eine dritte Intifada!“

Die (Neue) Linkswende mit Erdogan und Hisbollah gegen Israel

Am 16. Juli 2016 organisierte die Neue Linkswende, die österreichische Sektion der trotzkistischen Organisation *International Socialist Tendency*, gemeinsam mit der Union Europäisch-Türkischer Demokraten (UETD) in Wien eine Demonstration gegen den Putschversuch in der Türkei. Es wurde der ‚Wolfsgruß‘ der *Milliyetçi Hareket Partisi* (MHP), der Grauen Wölfe, gesichtet und im Laufe der Demonstration das kurdische Lokal Türkis in der Mariahilfer Straße angegriffen und demoliert. Dass damit sogar für Linkswende-Verhältnisse eine neue Eskalationsstufe erreicht wurde, lässt sich daran ablesen, dass die Offensive gegen Rechts sie aufgrund ihrer Solidarität mit dem AKP-Regime aus dem Bündnis ausschloss.<sup>1</sup>

Während die Autonome Antifa W bereits 2011 aufgrund des Antisemitismus der Linkswende beschlossen hatte, aus der Offensive gegen Rechts auszutreten, lehnte die obskure Zeitschrift *Der Funke*<sup>2</sup> einen sofortigen Ausschluss immer noch ab. Dies

1 Offensive gegen Rechts: Statement der Offensive gegen Rechts zu den Vorkommnissen rund um die Anti-Putsch/Pro-Erdogan-Demonstration vom 16. Juli 2016. 27.7.2016. <https://www.facebook.com/offensivegegenrechts/posts/1253937217972457>; autonome antifa [w]: Linkswende demonstriert mit türkischen Faschist\*innen „gegen den Militärputsch in der Türkei“. 16.7.2016. (letzter Zugriff auf diese und alle folgenden Links: 14.8.2016).

2 Der Funke: Stellungnahme zum Ausschluss der Neuen Linkswende aus der Offensive gegen Rechts. 31.7.2016. <http://www.>

15 Ebd. S. 17.

16 Frankfurt: Bullshit (wie Anm. 3), S. 28.